

LUZERN



Externe Evaluation

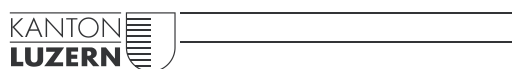
Schule Altbüron
September 2017

Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 6 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Entwicklungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Schule Altbüron in vier Bereichen. Die Kernaussagen werden nachfolgend dargestellt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Schule Altbüron zeichnet sich insbesondere durch das friedliche Schulklima aus. Entlang des Schuljahresmottos «klangtastisch» werden vielfältige Aktivitäten und Anlässe durchgeführt, welche die lebendige Schulgemeinschaft mitprägen. Zudem stellt die Schule durch den Schülerrat eine wirkungsvolle Partizipation der Lernenden sicher.

Unterricht und Zusammenarbeit

Das altersdurchmischte Lernen hat sich an der Schule etabliert und wird von den Lehrpersonen auch methodisch-didaktisch umgesetzt. In einem lernförderlichen Klassenklima werden die Schüler/innen gezielt zur Selbstständigkeit angeleitet. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist wertschätzend und flexibel ausgestaltet. Besonders fällt die ausgeprägte Kultur des Teamteachings in den Unterrichtsteams auf.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schulführung vermag die Lehrpersonen wirkungsvoll zu unterstützen und widmet sich dem Aufbau neuer Strukturen. Die Schulleitung nimmt ihre Personalführung pflichtbewusst und professionell wahr und leitet die Einführung eines Qualitätsmanagements in die Wege.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Die Schulseitigen sind insgesamt gut zufrieden mit der Schule Altbüron. Insbesondere die Unterrichtsqualität und -gestaltung werden von den Erziehungsberechtigten und den Lehrpersonen als Stärke der Schule angesehen. Die Lernenden geben an, sich an der Schule sehr wohl zu fühlen und heben vor allem das Jahresmotto würdigend hervor.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die Schulführung richtet Entwicklungsziele proaktiv auf zukünftige Anforderungen aus, lebt die schulischen Werte vor und verfügt über ein kooperatives Führungsverständnis. Die Schulleitung erneuert veraltete Strukturen und sorgt für klar geregelte Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Obschon ein zweckdienliches Qualitätskonzept vorhanden ist, werden Vorhaben noch zu wenig konsequent in den Qualitätskreislauf eingebunden. Veränderungsprozesse werden von der Schulführung zielorientiert geplant und unter Einbezug der Mitarbeitenden systematisch umgesetzt. Mit geeigneten Instrumenten sorgt die Schulleitung für einen angemessenen internen sowie externen Informationsfluss.

→ *Anwendung des Qualitätskreislaufs.* Die Schule orientiert sich bei der Entwicklung der Qualität erst ansatzweise am Qualitätskreislauf. Der Einsatz von qualitätssichernden Elementen entlang des Qualitätskreislaufs, beispielsweise durch das systematische Einholen von Eltern- und Schülerfeedbacks, könnte die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität begünstigen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schulführung verfolgt eine auf kantonale sowie gesellschaftliche Entwicklungen ausgerichtete Strategie, wobei eine systematische Unterrichtsentwicklung noch im Aufbau ist. Der Schulleitung gelingt es, die Strategie sinnvoll zu etappieren und bei der Umsetzung die Mitarbeitenden wirkungsvoll miteinzubeziehen. Gegenüber der Schulbehörde legt die Schulleitung adäquat Rechenschaft ab und kommuniziert den Mitarbeitenden angestrebte Ziele zweckmässig.

Ressourcen und Partnerschaften nutzen

Die Schule pflegt gewinnbringende Partnerschaften und stellt ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot sicher. Trotz begrenzter Möglichkeiten setzt die Schulführung die vorhandenen Mittel gezielt ein. An der Schule bestehen noch kaum geeignete Strukturen, um individuelles und institutionelles Wissen nachhaltig an die Schule zu binden.

→ *Strukturiertes Wissensmanagement.* An der Schule bestehen bis anhin erst vereinzelt Strukturen, um Wissen systematisch zu pflegen, zu teilen und zu sichern. Ein strukturiertes Wissensmanagement, beispielsweise in der Form eines geeigneten Ablagesystems, könnte individuelles und institutionelles Wissen nachhaltiger an die Schule binden.

Bildung und Erziehung

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen setzen auf allen Stufen gezielt kooperative Lernformen ein und fördern das aktive und selbstgesteuerte Lernen. Der Unterricht ist auf individuelle Lernvoraussetzungen der Schüler/innen ausgerichtet, zudem wenden die Lehrpersonen differenzierende Methoden an. Mit sinnvoll aufeinander abgestimmten und integrativ ausgestalteten Förderangeboten begünstigt die Schule eine ganzheitliche Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen. Obschon die fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen bewusst gefördert werden, orientieren sich die Lehrpersonen diesbezüglich erst vereinzelt an schulinternen Absprachen. Der Unterricht findet in einem lernförderlichen Klassenklima statt und bietet Raum und Anreize zur Gemeinschaftsförderung.

→ *Absprachen zur Kompetenzförderung.* Die Lehrpersonen setzen eine Vielzahl von Methoden zur fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzförderung ein, haben sich diesbezüglich jedoch erst in einzelnen Bereichen auf schulinterne Absprachen verständigt. Mit verbindlichen stufeninternen und stufenübergreifenden Absprachen könnten die Bildungsverläufe kongruenter gestaltet und eine gemeinsame Lehr- und Lernkultur aufgebaut werden.

Zusammenarbeit gestalten

An der Schule arbeiten die Lehrpersonen im Rahmen verbindlicher Gefässe zunehmend zielorientiert zusammen, wobei eine Reflexion der Zusammenarbeit noch wenig erkennbar ist. Die gute Zusammenarbeitskultur zeichnet sich aus durch einen wertschätzenden Umgang und einer grösstenteils konstruktiven sowie offenen Kommunikation. An der Schule konnte sich eine Kultur des Teamteachings etablieren und ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist im Aufbau begriffen.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Mit geeigneten Fördermassnahmen, einer hohen Durchlässigkeit und verträglichen Übergängen begünstigt die Schule erfolgreiche Bildungswege. Die Lernenden werden im Übertrittsverfahren adäquat unterstützt und finden eine ihren Möglichkeiten entsprechende Anschlusslösung.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Altbüron und die Evaluationsleitung am 21. November 2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Strukturiertes kollegiales Feedback institutionalisieren

Herleitung. An der Schule Altbüron besteht ein zweckdienliches Qualitätskonzept. Die darin beschriebenen Instrumente werden jedoch erst ansatzweise für die gezielte Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität genutzt. Obschon beispielsweise erkennbar ist, dass die Lehrpersonen vereinzelt von ihren Kolleginnen Rückmeldungen zum Unterricht sowie zu ihrem beruflichen Handeln einholen, erfolgt dies insgesamt noch wenig systematisch.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2018/19 haben alle Lehrpersonen ein strukturiertes kollegiales Feedback zum Unterricht eingeholt und es bestehen an der Schule verbindliche Eckwerte für den Einsatz des kollegialen Feedbacks. Im Verlaufe des Schuljahres 2017/18 findet ein Austausch über die Feedbackkultur an der Schule statt. Basierend auf diesen Ergebnissen definiert die Schule bis Ende des Schuljahres 2017/18 Regeln für die Feedbackpraxis und hält das Vorgehen im vorhandenen Qualitätskonzept fest. Im Schuljahr 2018/19 finden die kollegialen Feedbacks statt. Die Erkenntnisse daraus fliessen anschliessend bis Ende des Schuljahres 2018/19 in die Anpassung des Konzepts ein.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist ein erklärtes Ziel der Schulführung, längerfristig eine positive Feedbackkultur an der Schule Altbüron zu etablieren.

Abmachungen zur Kompetenzförderung festhalten und anwenden

Herleitung. Die Lehrpersonen wenden eine Vielzahl von Methoden zur Förderung der fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen an. Hingegen bestehen erst teilweise verbindliche Absprachen zur gezielten Kompetenzförderung und eine koordinierte Gestaltung über die Stufen hinweg ist noch eher weniger vorhanden. Die Bearbeitung dieses Ziels bietet sich insbesondere deshalb an, weil die Schule zukünftig das altersdurchmischte Lernen weiterentwickeln möchte.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 hält die Schule verbindliche Abmachungen zur Kompetenzförderung fest und die Lehrpersonen setzen diese im Unterricht um. Im Schuljahr 2018/19 werden bestehende Methoden zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gesammelt und festgehalten. Mithilfe einer Auslegeordnung treffen die Lehrpersonen bis Ende des ersten Semesters 2019/20 gemeinsam eine Entscheidung über den Einsatz der Methoden zur Kompetenzförderung. Ab dem zweiten Semester des Schuljahres 2019/20 erfolgt auf Zyklusebene die Umsetzung im Unterricht. Nach dieser Erprobungsphase findet Ende Schuljahr 2019/20 eine Überprüfung statt und das weitere Vorgehen wird geklärt.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig möchte die Schule eine gemeinsame stufenübergreifende Lehr- und Lernkultur im Team verankern.